

Voitsberg: Letzte Ausfahrt des Ehrenhauptlöschmeisters Karl Gruber

Am Dienstag, dem 17. Jänner 1995 ist EHLM Karl Gruber, Pensionist im 66. Lebensjahr nach längerer und mit Geduld ertragener Krankheit verstorben.

Am Freitag, dem 20. Jänner 1995 fand mit allen Feuerwehren unter großer Anteilnahme der Bevölkerung die Beisetzung des Verstorbenen am Stadtfriedhof Voitsberg statt.

Eingeleitet wurde die Trauerfeierlichkeit mit einem Choral des Männerchores des ÖDK-Werkes Voitsberg. Nach der kirchlichen Einsegnung durch Kaplan Mag. Josef Kranzl verabschiedete sich für die Betriebsleitung ÖDK Voitsberg Ing. Helmut Sattler und dankte dem Verstorbenen für seine 32jährige Dienstzeit, in welcher er durch Fleiß und Tüchtigkeit bei Vorgesetzten und Mitarbeitern ein geschätzter Mitarbeiter gewesen ist. Nach einem neuerlichen Choral des ÖDK-Chores verabschiedete sich der Betriebsratsobmann Helmut Kirsitz vom ehemaligen Arbeitskollegen und dankte diesem für seine langjährige Zugehörigkeit zur Gewerkschaftsbewegung und für seine Kollegialität gegenüber seinen Arbeitskollegen.

Abschnittsbrandinspektor Franz Gehr nahm Abschied für die Freiwillige Stadtfeuerwehr Voitsberg und sprach tiefbewegende Abschiedsworte. Er schilderte den nun folgenden Lebenslauf und Werdegang des allzufrüh verstorbenen Feuerwehrkameraden. Karl Gruber wurde 1929 in Krndja (bei Esseg) in Slawonien, im ehemaligen Jugoslawien, in einer deutschen Sprachinsel geboren. In seinem Heimatdorf verlebte er seine Kindheit und besuchte dort auch die deutschsprachige Schule bis zum Jahre 1943, wo im zu Ende gehenden Jahr eine entscheidende Wende in seinem Leben eingetreten ist. Bedingt durch die immer mehr zunehmenden bewaffneten Überfälle und Übergriffe auf das Dorf mit seiner überwiegend deutschsprachigen Bevölkerung mußte er mit seinen Eltern und Geschwistern sowie der gesamten deutschen Bevölkerung bei Zurücklassung von Hab und Gut und der Besitzungen die über 100jährige Heimat verlassen. Alle Bewohner von Krndja wurden unter großen Strapazen mittels Pferdefuhrwerk in den Bezirk Voitsberg umgesiedelt. Grubers Eltern mit ihrer Familie wohnten zuerst in Stallhofen. Dort erlernte unser Kamerad auch das Schmiedehandwerk. Nach der Ausreise war Gruber in verschiedenen Betrieben tätig und hat sich zum Schlosser umgeschult. 1949 kam die Familie Gruber nach Voitsberg. Bereits am 24. April 1950 fand Gruber den Weg in die



Foto: Wörndle, Köflach

Freiwillige Stadtfeuerwehr Voitsberg. Am 15. Jänner 1955 trat unser Kamerad in den Ehestand.

Dieser harmonischen Ehe entsprossen drei Töchter, die von ihren Eltern zu tüchtigen und rechtschaffenen Menschen erzogen wurden. Von besonderer Bedeutung für Karl Gruber war das Jahr 1956. Er trat als Schlosser in den Dienst des DKW-Voitsberg und war dort bis zu seiner Ruhestandsversetzung im Jahr 1988 tätig. Gruber begann mit dem Bau seines Eigenheimes in der Pirkergasse in Voitsberg, welches er am 1. Oktober 1964 mit seiner Familie beziehen konnte. Dieses Haus war sein ganzer Stolz. Trotz des Hausbaues hatte Gruber noch immer Zeit für die Feuerwehr. Er war ein einsatzbereiter und pflichtbewußter Feuerwehrmann.

Aufgrund seiner Aufrichtigkeit und seiner geradlinigen Art war er ein gern gesehener Feuerwehrkamerad. Karl Gruber wurde Löschmeister, in weiterer Folge Oberlöschmeister und zuletzt Hauptlöschmeister. Seine Dienstleistungen und Aktivitäten in der Feuerwehr fanden sichtbare Anerkennung durch die Verleihung von Auszeichnungen der Freiwilligen Stadtfeuerwehr, durch den Landesfeuerwehrverband Steiermark, durch die Steiermärkische Landesregierung und durch andere Organisationen. Durch seine Krankheit angegriffen, schied Karl Gruber aus dem aktiven Dienst der Feuerwehr. Bei der Wehrversammlung am 2. März 1990 wurde ihm die höchste Ehre zuteil, welche die Feuerwehr der Stadt Voitsberg zu vergeben hat: Er wurde Ehrenmitglied unserer Freiwilligen Stadtfeuerwehr Voitsberg, und es wurde ihm der Ehrendienstgrad Ehrenhauptlöschmeister zuerkannt.

ABI Franz Gehr dankte dem verstorbenen Kameraden für all seine Tätigkeiten innerhalb der Stadtfeuerwehr Voitsberg und seine stets an den Tag gelegte Kameradschaft. Der tieftrauernden Familie übermittelte er die aufrichtige Anteilnahme und das herzliche Beileid aller Feuerwehrkameraden und versicherte, dem Verstorbenen stets ein ehrendes Gedenken zu bewahren.

Hernach setzte sich der Trauerzug unter Vorantritt der Bergkapelle Rosental in Bewegung. Es folgten der Männerchor und die Belegschaftsmitglieder des DKW Voitsberg. Vor dem Sarg, welcher von fackeltragenden Löschmeistern flankiert war, marschierte die Stadtfeuerwehr Voitsberg mit Feuerwehrabteilungen der Feuerwehrabschnitte 1 und 2 in Kompaniestärke bei Mitführung der Köflacher Feuerwehrfahne und der Kranz- und Ordensträger unter dem Kommando des ABI Hermann Rupprechter.

Nach den Hinterbliebenen begleiteten den Verstorbenen auch Bezirksfeuerwehrkommandant OBR Erwin Draxler und Stadtfeuerwehrkommandant ABI Franz Gehr. Zahlreiche ehemalige Bewohner aus Krndja, Nachbarn und Bekannte sowie zahlreiche Frauen und Männer gaben Karl Gruber das letzte, ehrende Geleite.

Nach der nochmaligen Einsegnung durch Kaplan Mag. Kranzl senkte sich der Sarg mit dem, was sterblich war an EHLM Karl Gruber in seine letzte Ruhestätte. Die Bergkapelle intonierte das Lied vom guten Kameraden und die trauerumflorte Fahne verneigte sich zum letztenmal vor dem toten Kameraden.